|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Quartalsprogramm – Menschen mit Gott als Trainer** | | Erstellt von: |
| Planungszeitraum: |
|  |  |  |  |
| **Anzahl / Alter TN** | Total: …… davon Girls: …… Boys: …… | | |
| **Zusammensetzung des Teams** (Gemeindebezug, soziale Schichten etc.) |  | | |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Ziel für die TN** | |  | | | | | | |
|  | |  |  | | |  | | |
| ***Geistliches Konzept (GK)*** | | | | | ***Trainingsinhalt (Bezug zum Unihockey)*** | | | ***Besonderes*** |
| *Datum* | *Mögl. Bibelstelle* | *Thema/Inhalt/evtl. Hauptaussage* | | *Wer* | *Aktivität* | | *Wer* | *Abw Trainer, Infos* |
|  | Mt. 4,18-22: *Berufung der Jünger*  Joh. 1,12-13: *Jesus das Wort* | **Wie holt Gott neue Spieler in seine Mannschaft?**   * Gott macht jedem von uns ein Angebot – wir müssen uns entscheiden! * Nicht Aufgrund einer besonderen Qualifikation | |  | Wärend dem Training bewusst ganz unterschiedlich die Teams zusammenstellen (Gruppenbildung).  Fazit: verschiedene Zusammenstellungen erzielen durch die Methoden. | |  |  |
|  | 1. Sam 16,1-13: *Salbung Davids*  Ri 6,11-16: *Gideon* | **Welche Qualitäten zählen in Gottes Mannschaft?**   * Gott schaut das Herz / die Motivation an. * Wir sollen in engem Kontakt mit ihm stehen. * Wir sollen auf ihn bauen und nicht auf unsere eigenen Fähigkeiten. | |  | Miteinander „Mätschle“. Am Schluss müssen die Spieler/-innen miteinander abmachen, wer der wertvollste Spieler von allen war und begründen, warum.  Fazit: Nicht unbedingt der Torjäger ist der wertvollste Spieler. | |  |  |
|  | Dan 6: *Gottes „Taktik“*  Jh 3,15-21: *Ewigkeit* | **Was ist Gottes Ziel mit seiner Mannschaft?**   * Ewige Gemeinschaft mit Gott als lohnendes Ziel * Gottes „Taktik“ geht immer auf! Deshalb sollen wir gehorsam sein. * Gott möchte uns einsetzen, um anderen zu dienen. | |  | [Rettungsball-Fangis](https://www.swissunihockey.ch/files/5114/1865/9975/Rettungsball-Fangis.pdf): Ein Kind beginnt mit Fangen (ohne Stöcke, mit Softball). Die gejagten Spieler haben einen Rettungsball, den sie sich zupassen können. Wer den Ball hält, kann nicht gefangen werden.  Fazit: Mit Gott auf der Siegerseite (= Ball haben), Ball weitergeben, damit andere auch gerettet sind. | |  |  |
| ***Geistliches Konzept (GK)*** | | | | | ***Trainingsinhalt (Bezug zum Unihockey)*** | | | ***Besonderes*** |
| *Datum* | *Bibelstelle* | *Thema/Inhalt/evtl. Hauptaussage* | | *Wer* | *Aktivität* | | *Wer* | *Abw. Leiter, Infos* |
|  | Lk 5,1-11: *Fischfang*  Mt 14,14-21: *Speisung*  Mt 8, 23-27: *im Sturm* | **Wie fördert Gott seine Spieler?**   * Gott fördert und lehrt durch Wiederholung. * Gott lehrt durch Anschauung. * Gott ist geduldig. * Gott geht auf seine Spieler individuell ein. | |  | Übungen bewusst Vormachen und danach nachspielen lassen. Zudem die Übungen 2-3 Mal wiederholen.  Fazit: Lernen durch Vormachen und Wiederholen. | |  |  |
|  | Phil 2,3  1. Kor 12,12 | **Wie stellt sich Gott unseren Umgang innerhalb unserer Mannschaft vor**   * In Gottes Team gibt es keine wichtige und unwichtige Position * Jeder hat seinen Platz, den er ausfüllt. | |  | Das Spielfeld wird in 6 Streifen eingeteilt.  In jedem Streifen spielt pro Team ein Spieler/-in (wie bei einem Töggeli-Kasten). Diese dürfen den Ball nur in ihrem Streifen spielen.  Fazit: Es braucht jeden in diesem Spiel. | |  |  |
|  | 1. Mose 22: *Abraham*  Mt 14, 22-33: *Petrus auf dem Wasse*r | **Gott trainiert Vertrauen**   * Gott ist vertrauenswürdig! Es lohnt sich! * Gott fordert ganze Hingabe. * Gott möchte, dass wir Fortschritte machen, etwas lernen, näher zu ihm kommen. * Gott ist souverän. Er weiss, was am besten ist für uns, auch wenn es nicht so angenehm ist. | |  | Blindenparcours aufstellen (z.B. mit Wippe, Slalom, unter Bänkli durchkriechen, etc.), durch welchen die Kinder sich vom Trainer blind hindurchlotsen lassen.  Fazit: Vertrauen und gut zuhören | |  |  |
|  | Mt 26,69-75: *Verleugnung Petrus*  Jh 21,15-17: *Berufung Petrus*  Mt 28,16-20 *Aufgabe* | **Wie geht Gott mit Versagern um?**   * Wir dürfen Fehler machen. * Gott kann uns trotzdem brauchen. Er gibt uns immer wieder eine Chance! * Gott hat einen Auftrag für jeden von uns. | |  | V1: GAG-Methode: Spielen (Ganzheitlich) und dazwischen immer wieder durch Übungen Defizite verbessern (Analytisch). Anschl. wieder spielen (Ganzheitlich).  V2: Während Spiel einzelne Spieler/-innen herausnehmen und Einzeltrainings machen zur Verbesserung von Defiziten.  Fazit: Aus Fehlern lernen | |  |  |